

Die Männerriege auf Reisen im Appenzellerland

Der Tag erwachte gerade erst, als sich am 24. September 2000 auf dem Dorfplatz Männerriegeler mit Ehefrauen und auch Kindern auf den Weg machten, das Appenzellerland kennen zu lernen.

Daniel Häfliger

Präzise 50 Personen waren es, die den Car bis auf den letzten Sitzplatz füllten, das jüngste noch nicht ganz 6 Jahre, der älteste 79 Jahre alt. Da soll noch einer sagen, die Männerriege sei nur etwas für Ältere! Dank der optimalen Organisation von Ruedi Herzig und der Unterstützung von Gerda und Hans-Peter Lochinger und Paul Lang wurde der schöne Herbsttag zu einem Erlebnis -*wir danken euch herzlich für diesen Tag.*

Kaffe und Gipfeli auf dem Autobahnparkplatz

Man ist es ja jetzt gewohnt, der Nebel beherrscht am Morgen meist die Landschaft, es war auch am Reisetag nicht anders. Ohne Stau am Baregg kamen wir gut voran und bald war es Zeit für den Frühstückshalt. Nicht bei einer Autobahnraststätte hielten wir an, sondern auf einem normalen Autobahnparkplatz, was als erste Attraktion gewertet werden kann. Kaffee und Gipfeli, mitgebracht aus Speuz, das geht noch, aber die WC-Anlage, das war etwas Besonderes. Gelächter und Gaudi überall, denn die brausende Spülung und die automatisch hochschnellenden Klobrillen machten neugierig, alle warfen einen Blick in die Kabinen.

Super Programm und ein Jass zum Schluss

Jetzt riss auch der Nebel auf und die wunderbare Landschaft des Appenzellerlands strahlte im Sonnenschein. Das Programm war so abwechslungsreich, dass alle auf ihre Kosten kamen: Rodeln auf dem Kronberg oder der Besuch des Städtchens Appenzell, eine grosse oder eine mittlere Wanderung und dann ein feines Mittagessen. Am Nachmittag stand für die einen der Besuch des Säntis im Vordergrund, während andere sich bei einem Jass auf der Schwägalp von den Wanderkilometern erholten. Man erzählte sich am Abend auf der Heimfahrt, dass es einen Jasser gegeben hat, der wohl einen besonders anstrengenden Tag erlebt haben musste: „Wo habe ich nur die Jasskreide, ich möchte unsere Punkte notieren?“ „Kratz dich doch mal am Ohr, dann kommt es dir in den Sinn!“ „Ja was ist denn das, hier hinter dem Ohr ist ja die Kreide, war da etwa David Copperfield am Werk?“ (*Wer weiss, wer dieser Jasser ist? Sein Vorname beginnt mit H und sein Nachname ist ziemlich eng.*)

Über Land ging es am frühen Abend nach Hause und dann erlebten wir ihn doch noch, einen Stau vor Zürich. Doch was solls, der Tag war so abwechslungsreich, da hatte auch diese Verzögerung noch ihren Platz. Müde, aber zufrieden und bereits wieder bei Dunkelheit kam die Schar in Speuz an. Noch einmal ein herzliches Dankeschön den Organisatoren.